

Heiler

von TemH

"Ich habe sie wirklich nur einen Moment aus den Augen gelassen" versicherte die Mutter aufgeregt. "Sie ist einfach so aufs Schlachtfeld gerannt, und dann war da ein Pferd und dann..."

"Kann passieren" unterbrach der Heiler ihren Redeschwall. "Aber dieser Bruch sieht gar nicht gut aus. Es wird eine Weile dauern bis ich das gerichtet habe. Geht jetzt bitte, ich kann keine Störungen bei der Arbeit gebrauchen"

Nach einem besorgten Blick auf ihre Tochter verließ die Frau widerspruchslos das Zelt.

"Es tut so weh" wisperte das kleine Mädchen. Es lag auf seinem Lager aus Decken und starrte in die weiße Leere der Zeltplane. Sein rechtes Bein stand in einem ungesunden Winkel vom Körper ab.

"Hat deine Mutter dir etwas gegen die Schmerzen gegeben?" wollte der Heiler wissen während er das Bein vorsichtig abtastete.

Das Mädchen biss die Zähne zusammen und antwortete erst, als er fertig war. "Perlblütentee. Aber es tut immer noch weh."

Er nahm eine kleine Flasche mit violetter Inhalt aus einer seiner Taschen. "Weißt du, wie die Perlblüten entstanden sind?"

"Nein... wie denn?" das Mädchen sah ihn neugierig an.

"Vor langer, langer Zeit, als Mythodea noch ein unentdeckter Kontinent war, kämpften die Naldar gegen die Viinshar. Der Kampf war hart, und es sah so aus, als würden die Viinshar den Sieg davontragen. Doch da kam einem Krieger der Naldar die aus Verzweiflung geborene Idee, der Herrin der Viinshar ihre Halskette zu entreißen. Es war eine kostbare Perlenkette, und als sie riss verteilten sich all die schimmernden Perlen auf dem Boden. Auch das schwere Amulett aus Edelstein fiel zu Boden. Die Herrin der Viinshar aber blieb ruhig, denn sie wusste wohl, dass sie nach einem Sieg ihre Kette wieder auffädeln konnte.

Doch da geschah etwas Unerwartetes: Aus all den kleinen Perlen wuchsen die Blumen, die wir heute als Perlblüten kennen. Aus jeder der Perlen wuchs eine Blüte, und weil sie durch den Segen Terras gewachsen sind betäuben sie leichte Schmerzen.

Aus dem Amulett aber wuchs die Pflanze die wir heute als "Kraut des Vergessens" kennen. Ein mächtiges Kraut, viel mächtiger als die kleinen Perlblüten. Und deswegen wurde es von der Leere verflucht. Wenn man es

mehr als einmal in einem Mondlauf zu sich nimmt, so vergisst man alles. Dort, wo einmal Erinnerungen waren ist nur noch Leere. Daher müssen wir damit sehr, sehr vorsichtig sein."

Der Heiler goss etwas von der violetten Flüssigkeit in den Becher der neben dem Lager des Mädchens stand. "Du kannst dir sicher denken, was ich hier habe"

Das Kind sah den Becher ehrfürchtig an. "Damit gehen die Schmerzen weg?"

"Ja. Du wirst kaum spüren wie ich dein Bein richte. Aber wenn du in diesem Mondlauf noch einmal verletzt wirst..."

"Ich werde aufpassen" wisperte das Mädchen hastig, und leerte den Becher in einem Zug.

"Haben die Naldar gewonnen?"

"Oh ja" er holte das Messer aus seiner Tasche "Die Herrin der Viinshar war außer sich vor Zorn, und da Zorn die Sinne vernebelt war sie leichter zu besiegen. Natürlich war es trotzdem noch ein harter Kampf... aber die Naldar waren sehr tapfer."

Das Mädchen schloss die Augen. "Es tut fast gar nicht weh" murmelte es. "Das Vergessenskraut ist wirklich gut"

"Aber natürlich. Vergiss nie, es ist so mächtig, dass die Leere es verflucht hat." er suchte die feinen Knochensplitter aus dem Bein zusammen, fügte sie zusammen und wusch die Wunde mit Kräutersud aus bevor er nähte.

"Hat gar nicht wehgetan" erzählte das Mädchen stolz, als seine Mutter wieder ins Zelt trat. "Ich habe nämlich Vergessenskraut bekommen"

Die Augen der Mutter weiteten sich entsetzt. "Aber... das ist doch viel zu gefährlich!"

"Kindern erzählen eben gern Geschichten" erwiderte er achselzuckend "Ich habe ihr natürlich nichts Gefährliches gegeben..." er zwinkerte dem Kind verschwörerisch zu und wandte sich zum Gehen.

"Morgen komme ich noch einmal vorbei um zu sehen ob die Wunde gut heilt. Haltet die Bezahlung bereit"

Auf dem Weg zu seinem Zelt nahm er einen Schluck aus der kleinen Flasche mit der violetten Flüssigkeit. Es war immer wieder erstaunlich, wie wirksam gefärbtes Wasser mit der richtigen Geschichte dazu war.